



Hochtaunuskreis

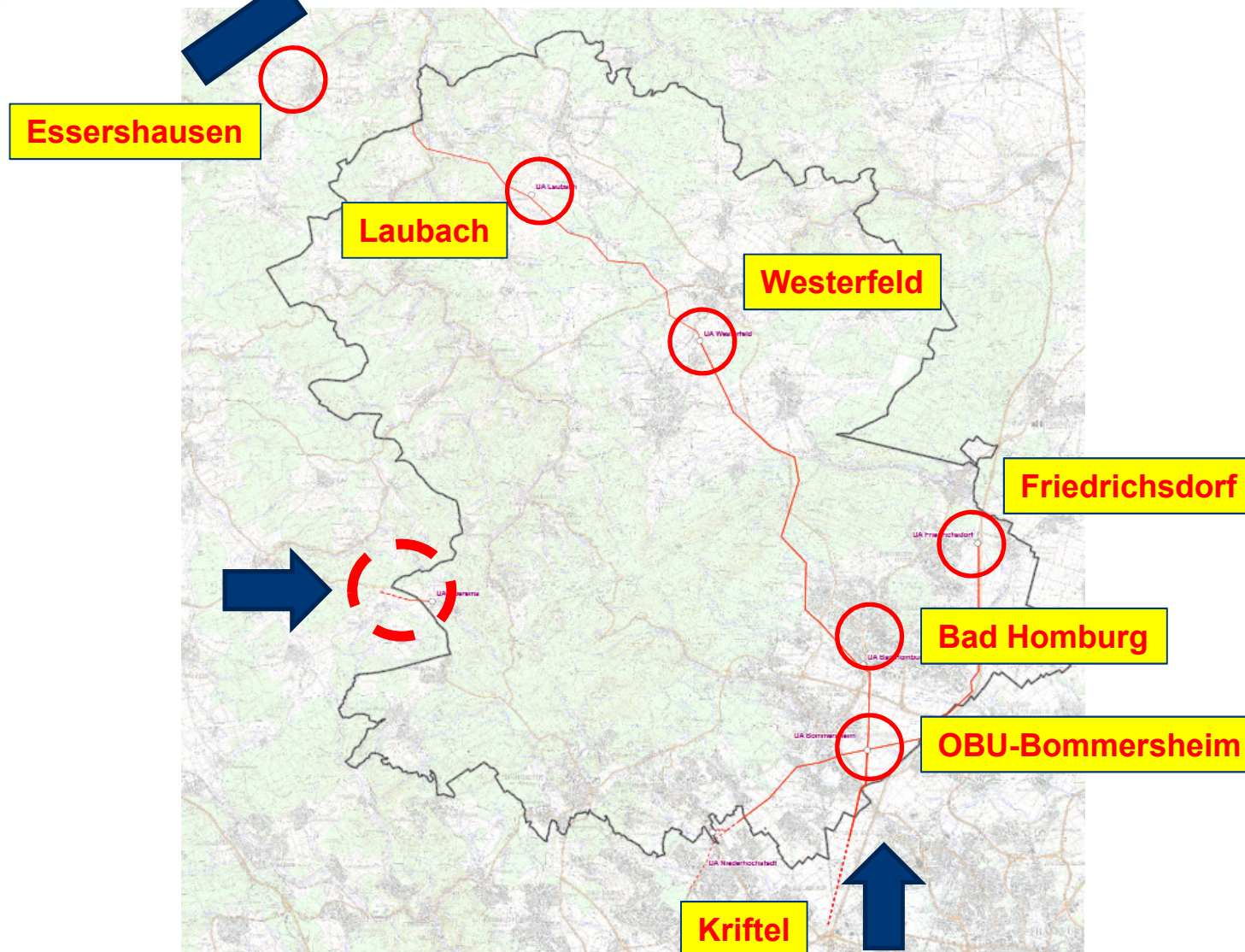


Planerische Vorbereitung für einen möglichen Blackout im Hochtaunuskreis Ausschnitte aus den Einzelpräsentationen





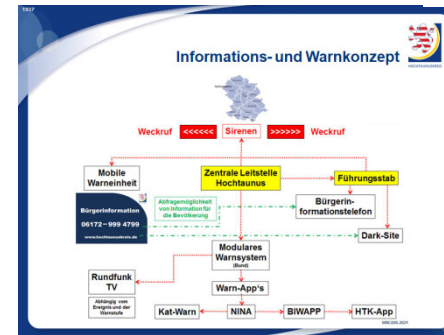
Versorgungsgebiet Hochtaunuskreis





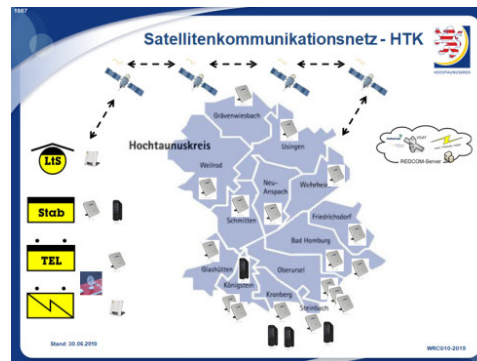
Priorisierung der Schutzziele

1	Kliniken Rettungswachen Feuerwehrgerätehäuser, -wachen
2	Alten- und Pflegeheim Pflegedienste (Häusliche Pflege) Relaisstellen, Umsetzer (analog) – Basisstationen (digital)
3	Wasserwerke Kläranlagen Tierhaltungsbetriebe
4	Einrichtungen die über eine Notstromversorgung verfügen Kraftstoffversorgungen organisieren
5	Rathäuser



Planerische Vorbereitung für einen möglichen Blackout im Hochtaunuskreis

(Projektbeginn 2009)



Priorisierung der Schutzziele



1	Kliniken Rettungswachen Feuerwehrgerätehäuser, -wachen
2	Alten- und Pflegeheim Pflegedienste (Häusliche Pflege) Basisstationen (Digitalfunk)
3	Wasserwerke Kläranlagen (Tierhaltungsbetriebe)
4	Einrichtungen die über eine Notstromversorgung verfügen Kraftstoffversorgung organisieren
5	Rathäuser

Identifizierung der Schutzziele



- **Kreisverwaltung**
- **Krankenhäuser**
- **Alten- u. Pflegeheime**
- **Feuerwehren**
- **Rettungswachen**
- **Polizeidienststelle**
- **Hilfsorganisationen**
- **BA THW**
- **Kläranlagen**
- **Wasserwerke**
- **Basisstationen (BOS)**
- **Rathäuser**
- **Häusliche Pflege**
- **(Tierhaltungsbetriebe)**



Sachstand - Vorsorgemaßnahmen

Lfd.-Nr.	Ort	Objekte	mit NEA, stationär	mit NEA, mobil	Fremdeinspeisung	ohne NEA
001	Bad Homburg	26	19	0	4	-7
002	Friedrichsdorf	11	5	2	4	-4
003	Glashütten	5	0	3	3	-2
004	Grävenwiesbach	10	0	1	3	-9
005	Kronberg	9	4	1	1	-4
006	Königstein	16	5	2	2	-9
007	Neu-Anspach	6	2	4	4	0
008	Oberursel	21	8	6	6	-7
009	Schmitten	17	0	10	10	-7
010	Steinbach	3	0	2	2	-1
011	Usingen	17	6	1	3	-10
012	Wehrheim	7	1	1	4	-5
013	Weilrod	18	0	0	2	-18
		166	50	33	48	-83

83

Stand: 01.01.2023

Anteil in %

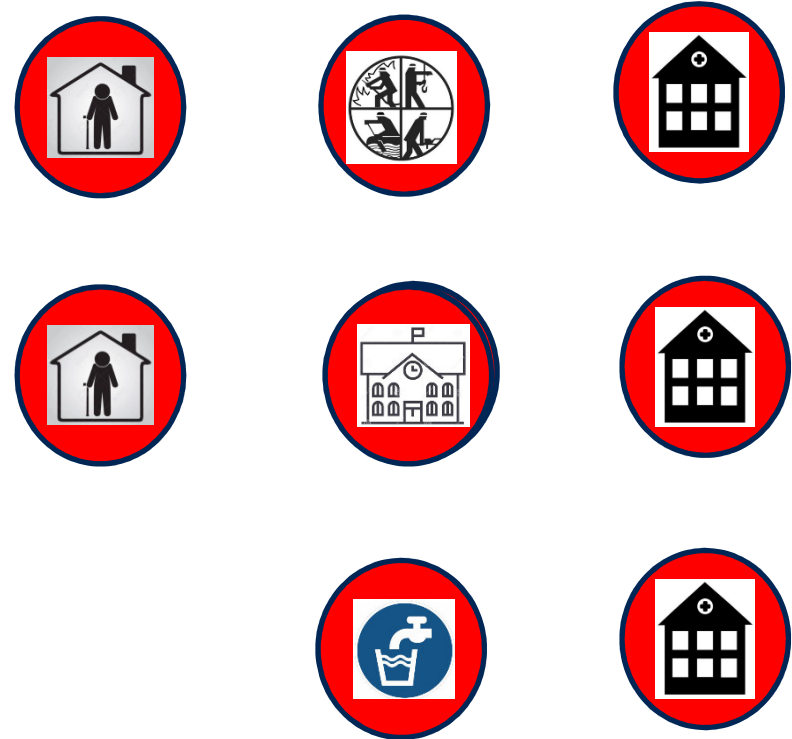
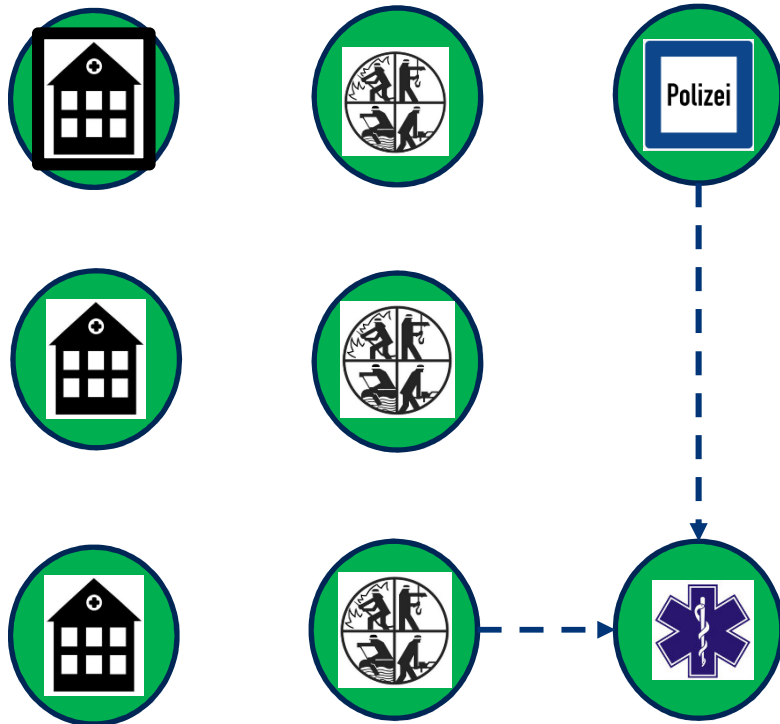
50,0

Bekannter Sachstand – Vorsorgemaßnahmen in Königstein



mit Netzersatzanlage

ohne Netzersatzanlage





Prioritätsstufen bei der Notstromversorgung

1

**Kliniken
Rettungswachen
Feuerwehrgerätehäuser, -wachen**

Diese Einrichtungen benötigen in kürzester Zeit eine Stromversorgung.

Bei den Kliniken handelt es sich nicht um Akutkrankenhäuser. Nach einer sofortigen Kontaktaufnahme durch den Stab muss geklärt werden, ob eine Stromversorgung notwendig ist. Evtl. muss eine Evakuierung von Patienten vorgenommen werden.

Rettungswachen müssen ggf. in kürzester Zeit an einen anderen Standort verlegt werden.

Feuerwehrgerätehäuser können ggf. zunächst mit eigenen Mitteln eine Behelfsstromversorgung einrichten.



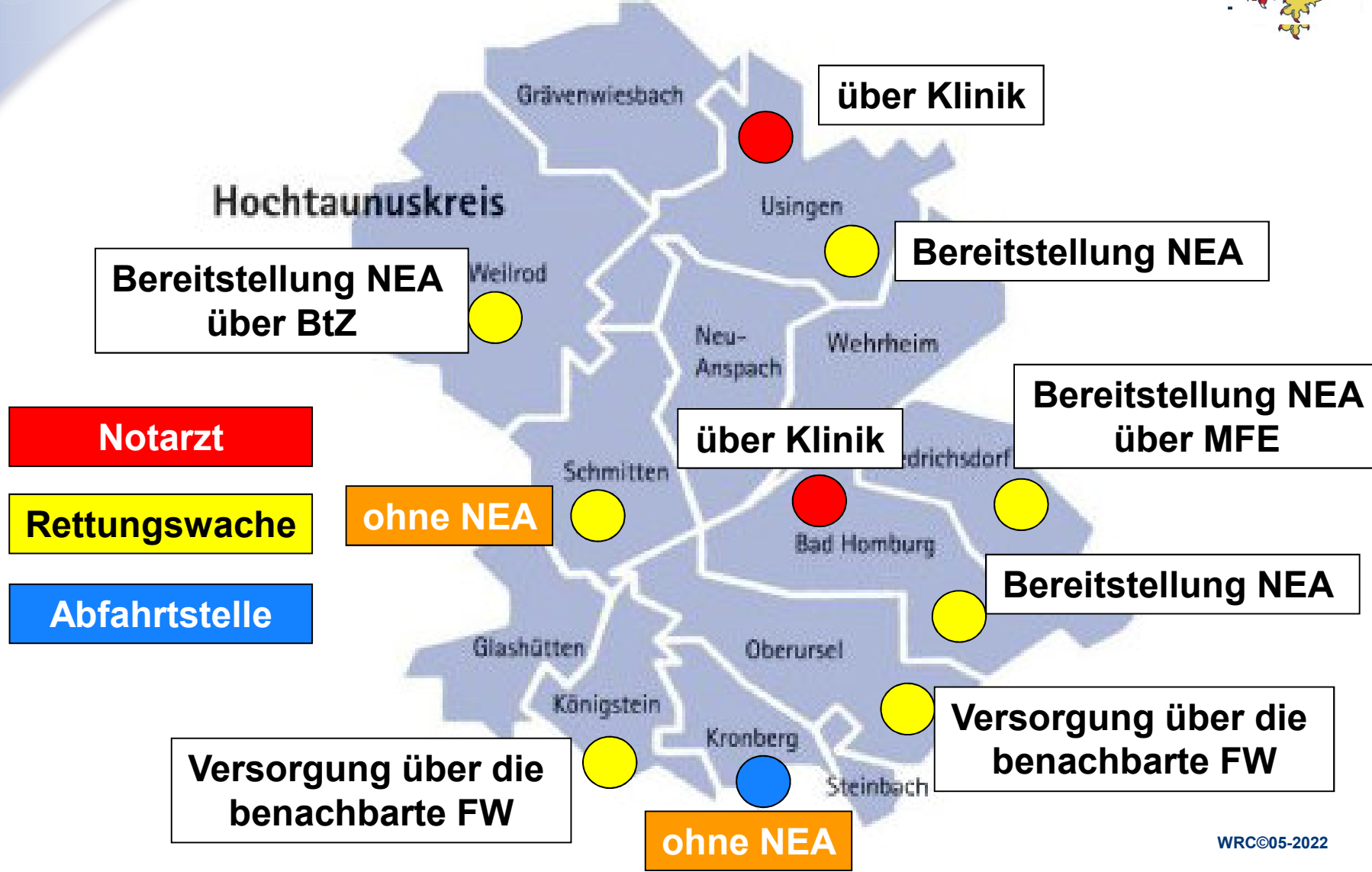
Kapitel 11 - Krankenhäuser, Kliniken, Spezialkliniken

03 Bettenzahl (inkl. Angaben der Planbetten im Pandemiefall)

	Objekt-Nr.	Objekt	Bettenkapazität	Planbetten EKS 1	Planbetten EKS 2	Planbetten EKS 3	NEA
<input checked="" type="checkbox"/>	01010001	Hochtaunuskliniken HG	473	42	83	83	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	11010002	Hochtaunuskliniken USI	72	13	25	25	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	05010003	St. Josef	45				JA
<input checked="" type="checkbox"/>	02030004	Vitos FR	124				JA
<input checked="" type="checkbox"/>	08010005	Hohe Mark	231			46	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	01010006	Paul Ehrlich	190			10	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	01010007	Wicker	341			60	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	01010008	Baumstark	163			5	NEIN
<input checked="" type="checkbox"/>	01010009	Wingerstberg	220			60	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	02010010	Salus	264			9	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	05010011	Dr. Steib	36			2	NEIN
<input checked="" type="checkbox"/>	05010012	Dr. Brand	58			24	NEIN
<input checked="" type="checkbox"/>	05010013	KVB	184			5	JA
<input checked="" type="checkbox"/>	05010014	Amelung	92			10	NEIN
<input checked="" type="checkbox"/>	05020015	Asklepios	177				JA
<input checked="" type="checkbox"/>	01010016	Vitos HG					JA



Standorte Notärzte und Rettungswachen



Notarzt

Rettungswache

Abfahrtstelle

Bereitstellung NEA über BtZ

über Klinik

Bereitstellung NEA

Bereitstellung NEA über MFE

über Klinik

ohne NEA

Bereitstellung NEA

Versorgung über die benachbarte FW

ohne NEA

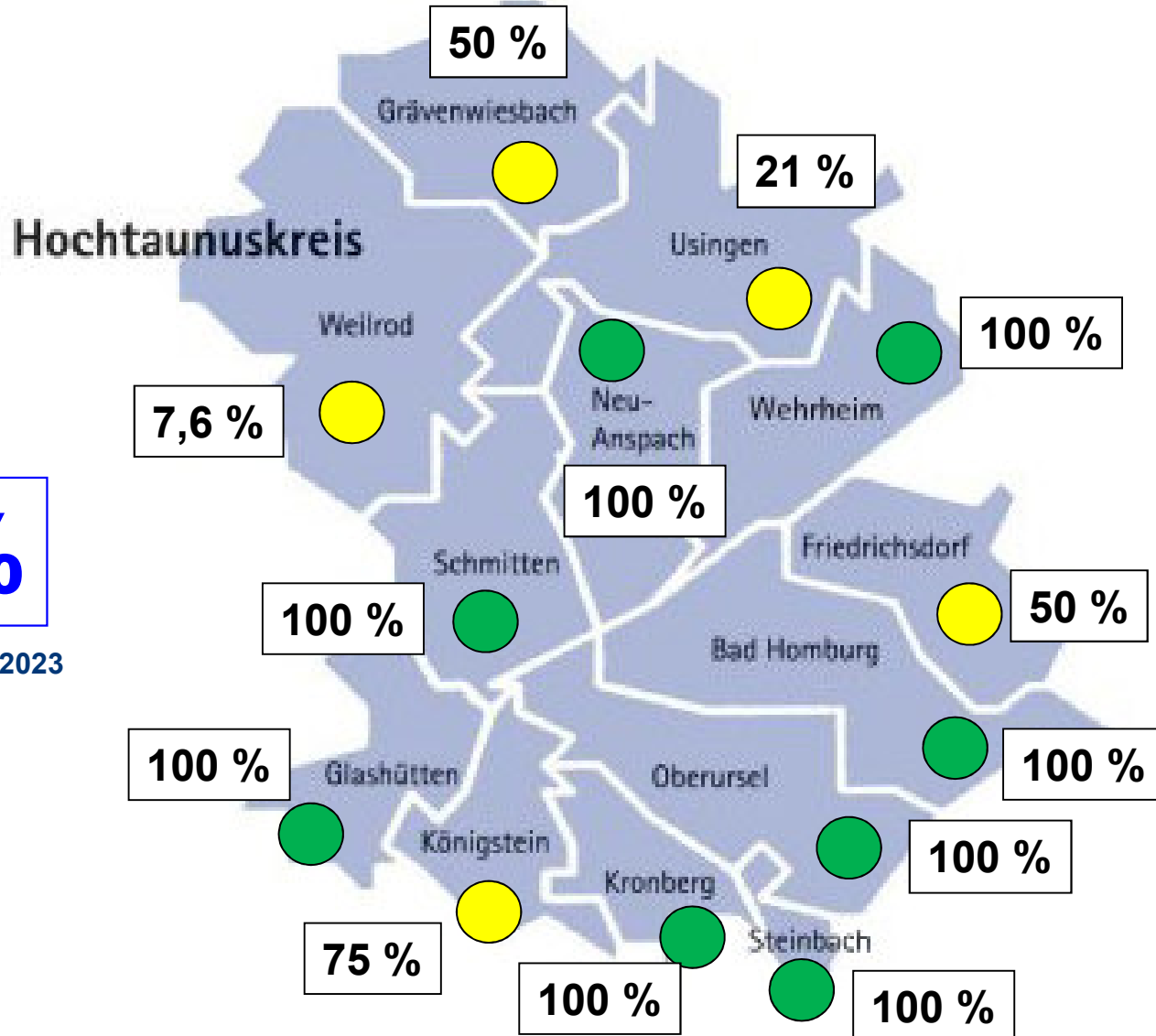
Versorgung über die benachbarte FW

Anlaufstellen für die Bevölkerung (Feuerwehrgerätehäuser)



80 %

Stand März 2023





Prioritätsstufen bei der Notstromversorgung

2

**Alten- und Pflegeheim
Pflegedienste (Häusliche Pflege)
Basisstationen**

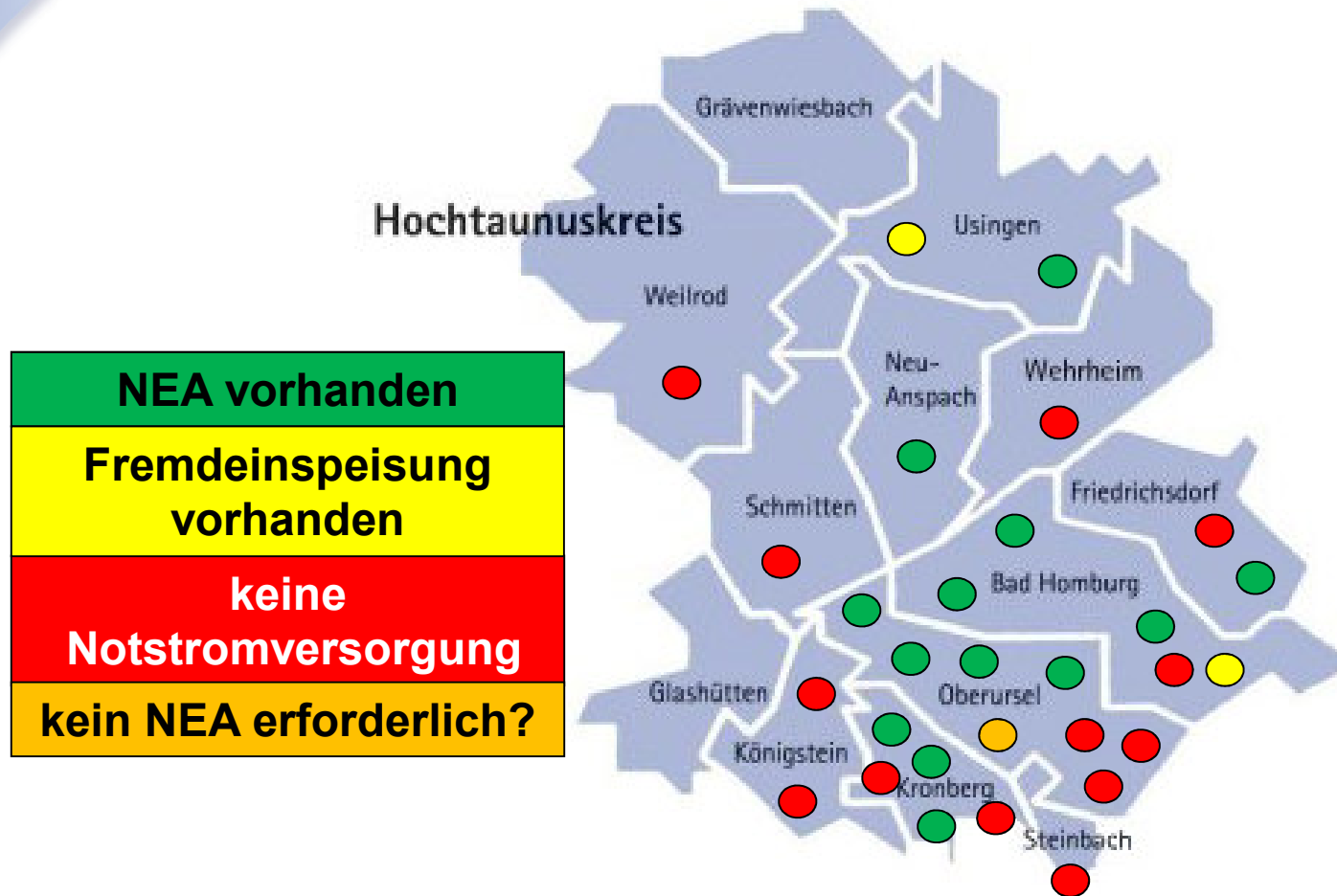
Alten- und Pflegeheim benötigen auch sehr zeitnah im bedingten Umfang Strom. Deshalb muss hier sehr früh (< 2,0 Std.) eine entsprechende Kontaktaufnahme mit den betroffenen Häusern erfolgen.

Für Pflegedienste, die in häuslicher Pflege Personen betreuen, deren Leben von Geräten abhängig sind die mit Strom betrieben werden, gelten die gleichen Kriterien.

Basisstationen (digital) sind oftmals nur mit Batterien gepuffert. Hier muss sehr zeitnah eine Versorgungsplanung in Gang gesetzt werden, was aber leider im Bereich Digitalfunk derzeit nur teilweise umsetzbar ist.



28 Alten- und Pflegeheime



5.0 Checkliste (3.1) Stromausfall - 3264

3.5	Kontaktaufnahme mit den Pflegediensten zur Sicherstellung der Versorgung der Betroffenen	14.0	□			
-----	--	------	---	--	--	--



Stand:	2019
Einwohner:	236.914
Pflegequote (%):	4,4
Pflegebedürftig, vollstationär (%):	24,0
Pflegebedürftige insgesamt:	10.424
Anteil - häusliche Pflege:	7.922
Anzahl der Hilfsbedürftigen:	19.806




01_2022

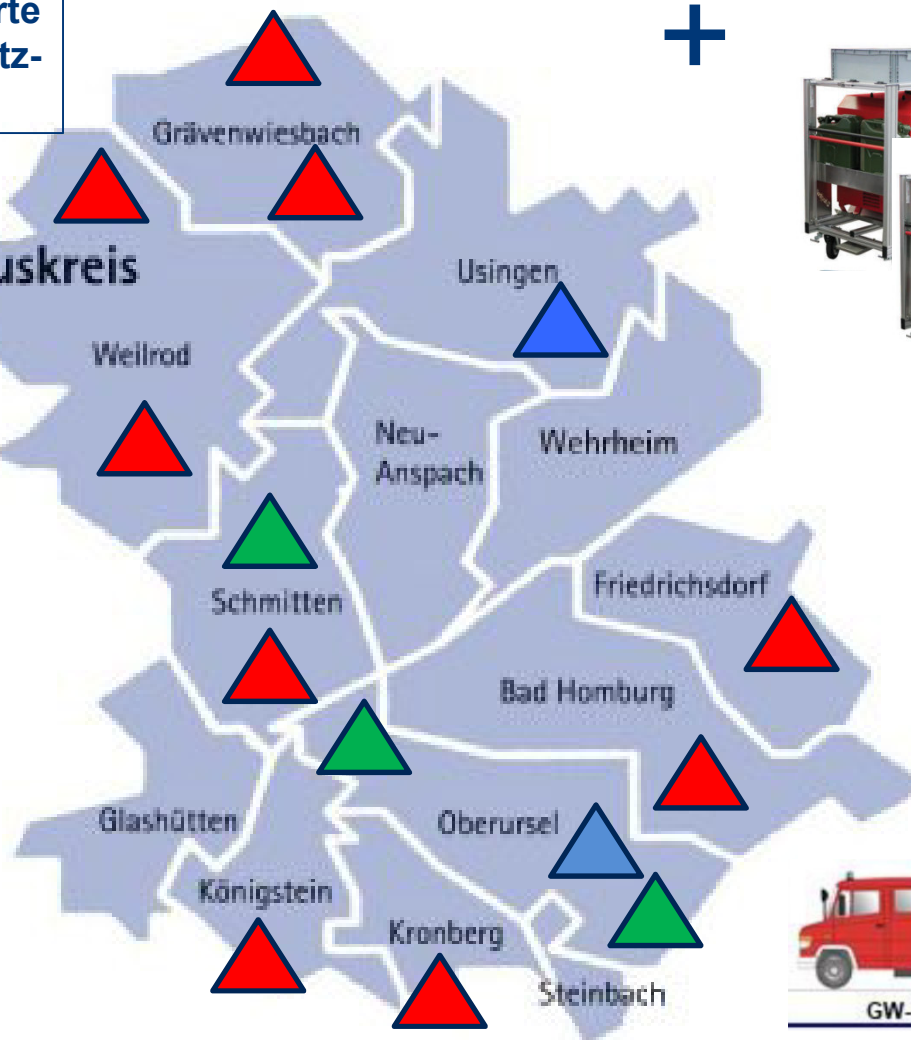
WRC©10-2022



14 Basisstationen - Digitalfunk

In Hessen werden sukzessive 100 Standorte mit stationäre Netzersatzanlagen nachgerüstet.

-  ohne Notstromversorgung
-  mit Notstromversorgung
-  Brennstoffzelle als Notstromversorgung





Prioritätsstufen bei der Notstromversorgung

3

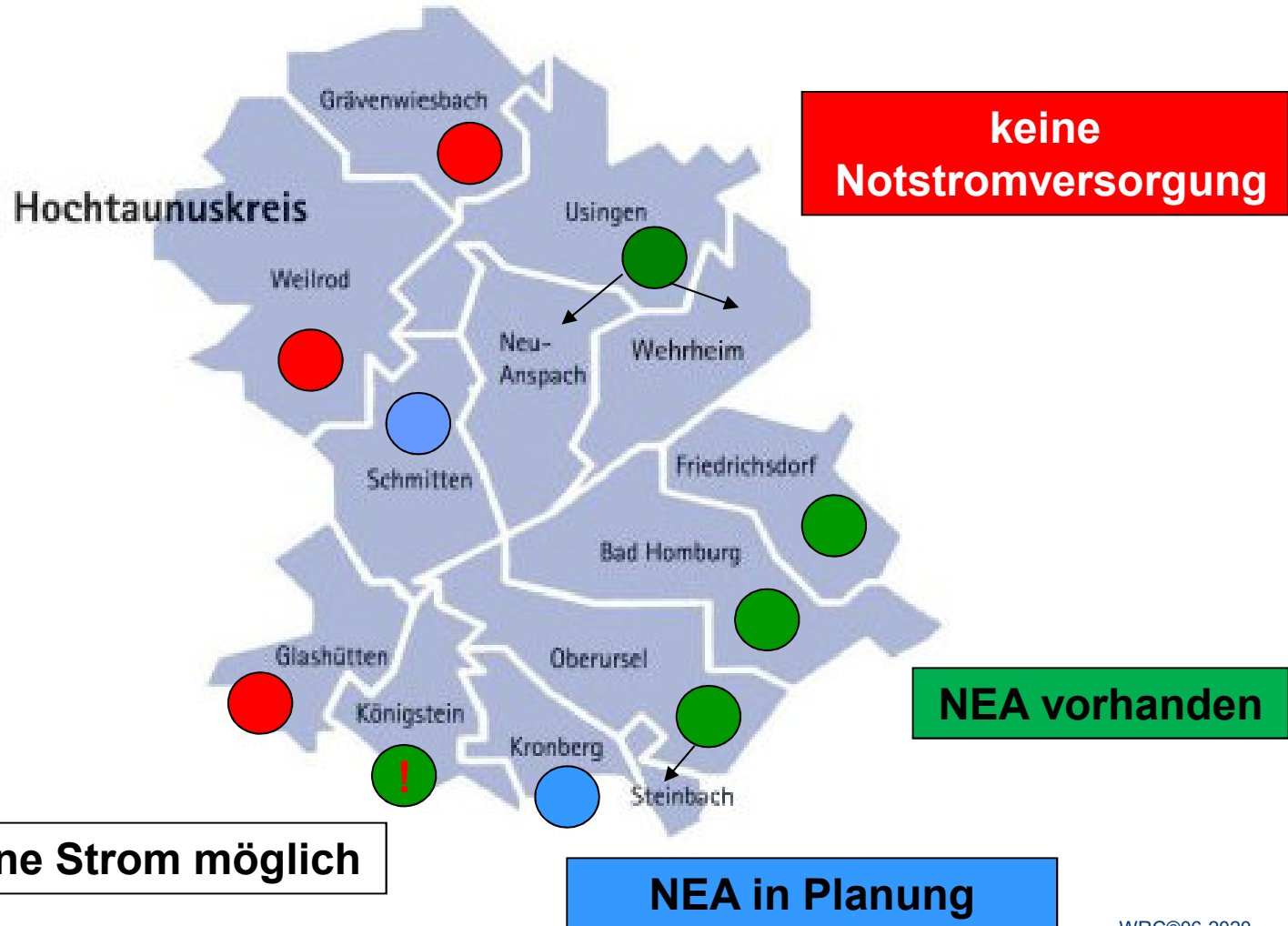
**Wasserwerke
Kläranlagen
Tierhaltungsbetriebe**

In diesen Bereichen sind die die ersten zwei Stunden auch durch verstärkte Kontrollmaßnahmen der Betreiber intensiv zu überwachen.

Ab 2 Stunden und mehr ist der Einsatz von Notstromversorgung in gewissen Bereichen erforderlich.

Auch hier ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Betreibern erforderlich und auch die Vorplanung von Maßnahmen zur Anforderung von Netzersatzanlagen einzuleiten.

Wasserwerke – Sachstand der Notstromversorgung



Mobile Trinkwassertransportkomponente Gesamtübersicht (2)



Stadt Bad Homburg
4 Satz = ca. 8.000 Liter



Bund – Dekon P
1 Satz = ca. 4.000 Liter

≈ 45.000 Liter

Kläranlagen

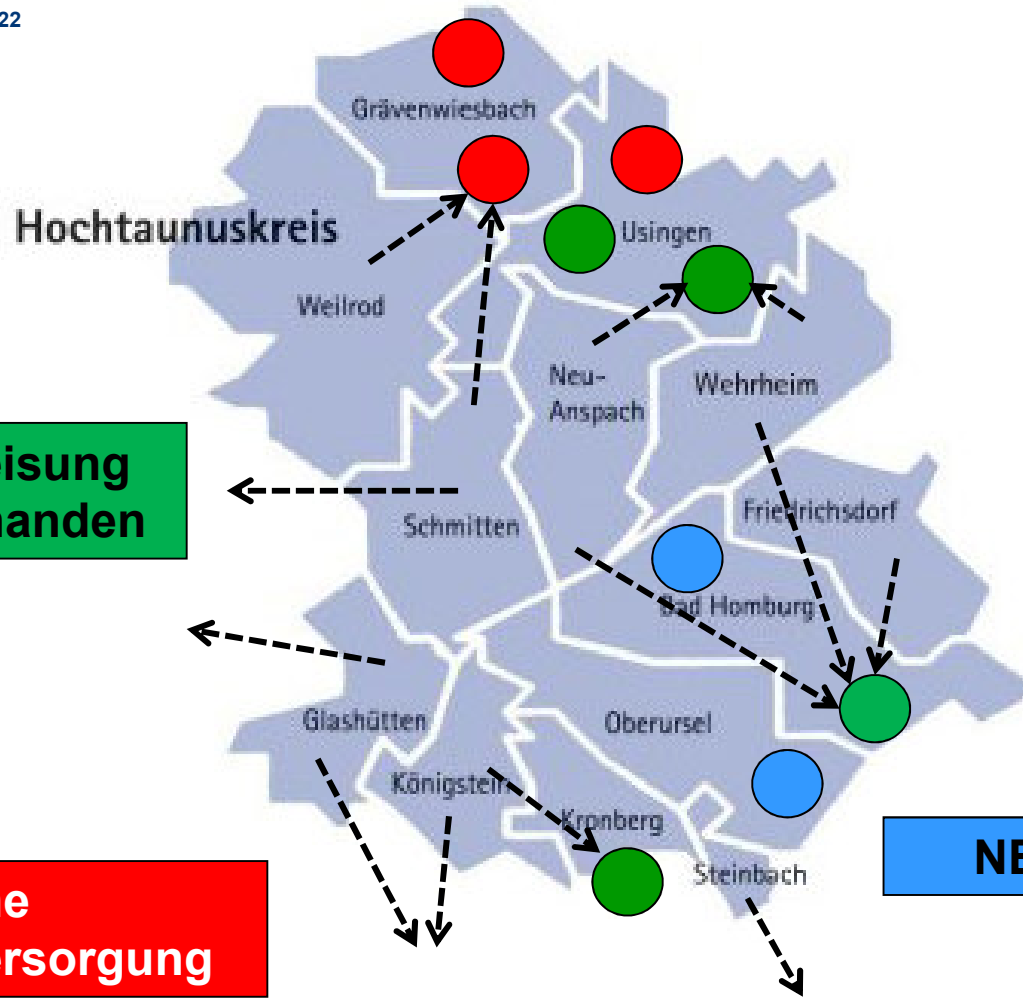


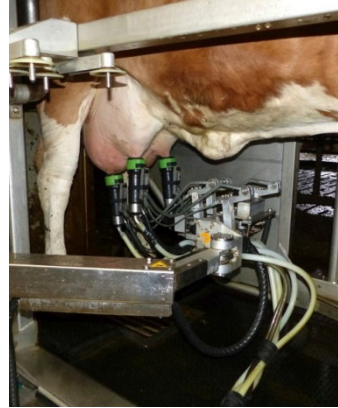
Stand: 31.12.2022

**Fremdeinspeisung
und NEA vorhanden**

**keine
Notstromversorgung**

NEA in Planung





Tierhaltungsbetriebe



Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzV)

§ 3, Abs. 5 Für Haltungseinrichtungen, in denen bei Stromausfall eine ausreichende Versorgung der Tiere mit Futter und Wasser nicht sichergestellt ist, muss ein Notstromaggregat bereitstehen.





Prioritätsstufen bei der Notstromversorgung

4

Einrichtungen die über eine Notstromversorgung verfügen.

Alle Einrichtungen die über eine eigene Notstromversorgung verfügen wurden in die Prioritätsstufe 4 aufgenommen. Sie werden automatisch bei der Planung für den Kraftstoffnachschub mit einbezogen.

Der Stabsbereich S 4 (Versorgung) steht im engen Kontakt mit den Leuchttürmen (Anlaufstelle für die Bevölkerung).



Tageskraftstoffbedarf

FW – HiOrg - THW

Tagesbedarf:
3.000 Ltr. Diesel

NEA - Ortsfest

Tagesbedarf:
88.000 Ltr. Heizöl

Gesamttagbedarf

115.000 Ltr. Diesel/Heizöl
6.000 Ltr. Diesel

Rettungsdienst

Tagesbedarf:
1.500 Ltr. Diesel

Polizei

Tagesbedarf:
1.200 Ltr. Diesel

NEA - mobil (31)

Tagesbedarf:
27.000 Ltr. Heizöl

Kraftstoffversorgung Stufe I



Einspeisung + NEA ü. ?



40.000

50.000



20.000

Einspeisung + NEA

Einspeisung + NEA



16.000

Einspeisung + NEA



10.000

60.000

Einspeisung + NEA



10.000

Einspeisung + NEA ü. FW-HG

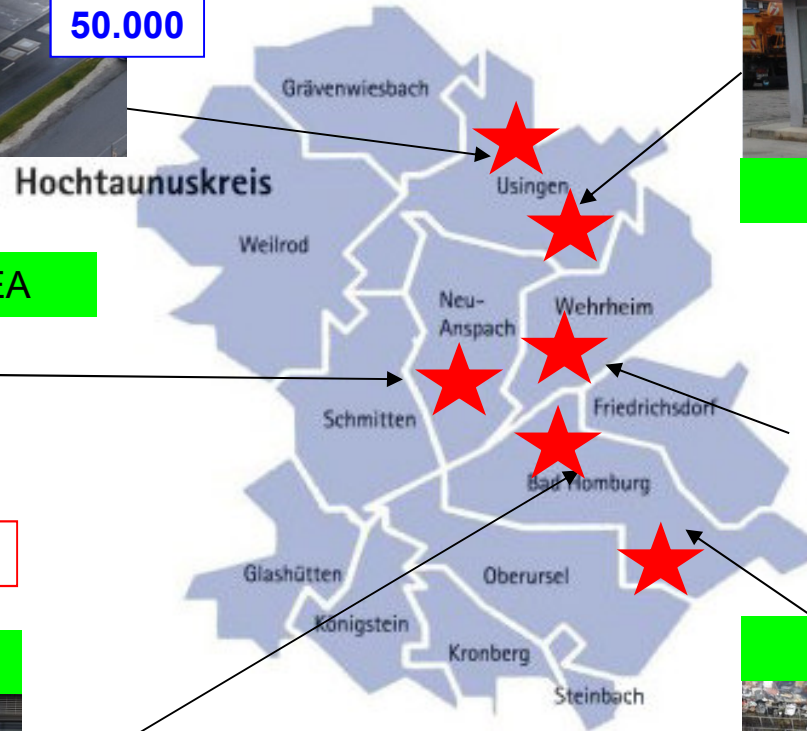


120.000

80.000

230.000 Ltr. Benzin

176.000 Ltr. Diesel



Versorgungskette - „letzte Meile“



Tanklager



Schwerkraft



Saug- u. Pumpbetrieb



Pumpbetrieb



Normalbetrieb

Foto: FW HG



Kanister



Handpumpe



notstromversorgt



Einsatz-Kfz



NEA, ortsfest



NEA, mobil



Prioritätsstufen bei der Notstromversorgung

5

Rathäuser

In der Zeitspanne von bis zu acht Stunden hat ein Stromausfall für Rathäuser keine große Bedeutung.

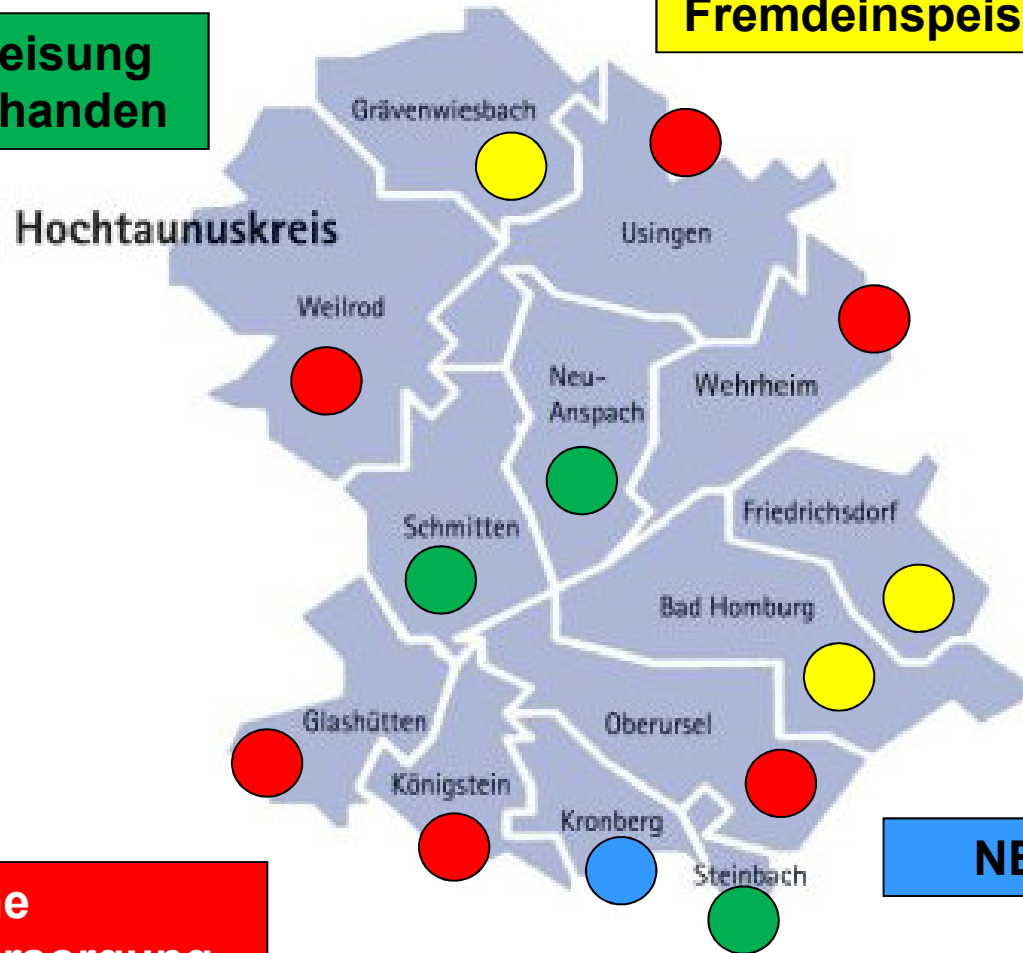
Ab acht Stunden müssen dann auch einige Abläufe zur Krisenbewältigung aktiviert werden.

Spätestens jetzt muss auch ein Rathaus eingeschränkt mit Strom versorgt werden.



**Fremdeinspeisung
und NEA vorhanden**

Fremdeinspeisung vorhanden



**keine
Notstromversorgung**

NEA in Planung



3.19.4 Stromausfall, großflächig - 3264

Stand: 13.02.2017

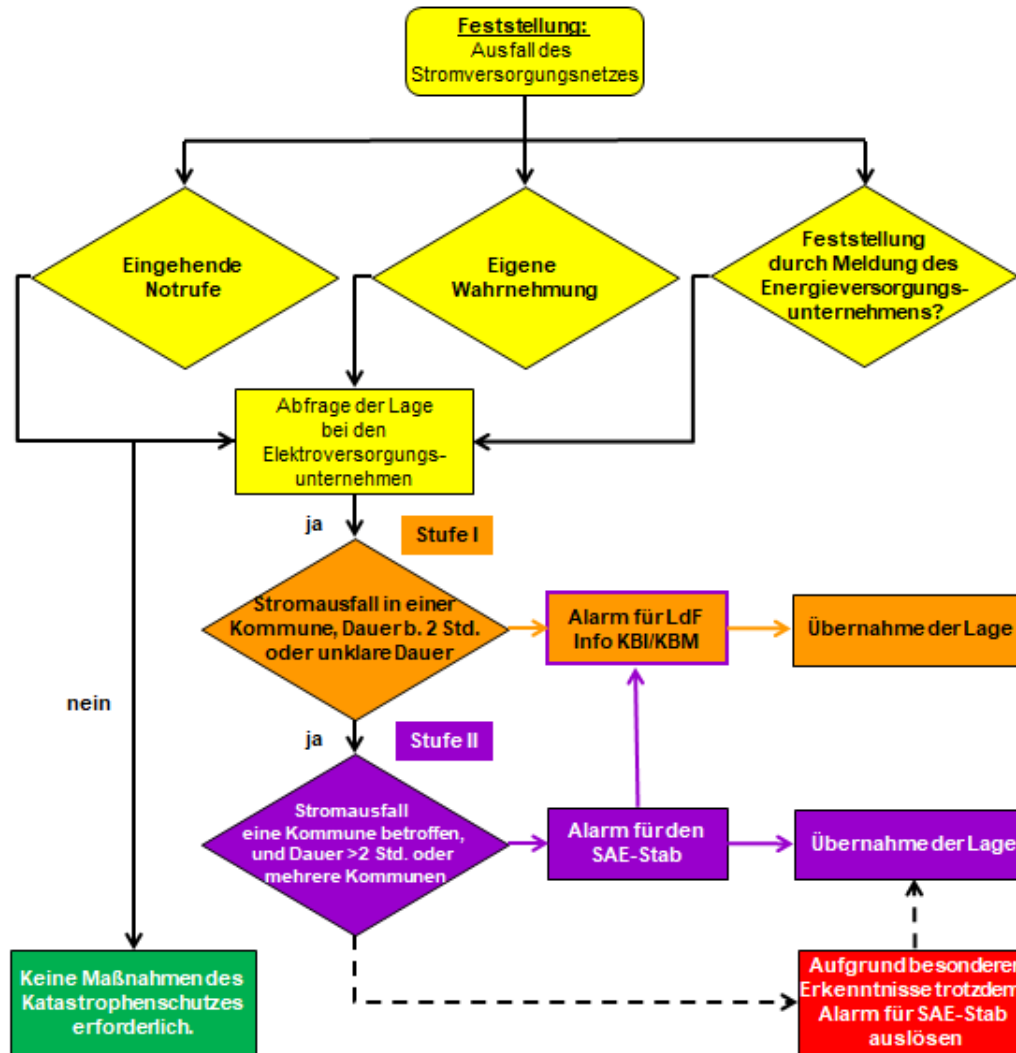
Arbeitsanweisung zur Einsatzabarbeitung Stromausfall (3264)

- ↓ 1.0 Meldebild
- ↓ 2.0 Alarmordnung
- ↓ 3.0 Führungsstufen
- ↓ 4.0 Einsatzablauf
- ↓ 5.0 Checkliste
- ↓ 6.0 Karten und Objekte
 - ↓ 6.1 Schutzziele
 - ↓ 6.2 Erreichbarkeiten der Schutzziele
 - ↓ 6.3 Karten zu den betroffenen Gebäuden und Einrichtungen
- ↓ 7.0 Unterstützungskomponenten
 - ↓ 7.1 Netzersatzanlagen
 - ↓ 7.2 Wichtige Versorgungsstellen
- ↓ 8.0 Auskünfte
- ↓ 9.0 Einheiten
- ↓ 10.0 Fachliteratur, Gesetze, Verordnungen und Dokumentation
- ↓ 11.0 Bearbeitungshinweis bei Änderungen

Einsatzplanung



3264 - Stromausfall, großflächig



Verteiler		
Ort	Ausdruck	EDV
QM-System	1x	1x
KatS-Plan	1x	1x
Handbuch	1x	1x
Stabsraum	1x	
Leitstelle	4x	
KBI	1x	
Präsentation	1x	1x

Grundausgabe 01.11.2010 - KS_ORG1012 - Version 4 - 08.01.2023



5.0 Checkliste (1) Stromausfall - 3264

	1. Maßnahmen der Leitstelle	x	Datum	Uhrzeit	Bemerkung
<input checked="" type="checkbox"/>	1.1 Wie lange dauert der Stromausfall? Wenn möglich, Ursache der Störung erfragen	x			
<input checked="" type="checkbox"/>	1.2 Wie groß ist das betroffene Gebiet?	x			
<input checked="" type="checkbox"/>	1.3 Welche Maßnahmen wurden durch das EVU zur Schadensbehebung getroffen?	x			
<input checked="" type="checkbox"/>	1.4 Sind ergänzende Maßnahmen des Katastrophenschutzes erforderlich (z.B. Lautsprecherdurchsagen)?	x			
<input checked="" type="checkbox"/>	1.5 Stehen mobilen Stromaggregate des EVU ggf. zur Verfügung?	x			
<input checked="" type="checkbox"/>	1.6 Wer ist Ansprechpartner für den Hochtaunuskreis?	x	I		
<input checked="" type="checkbox"/>	1.7 Auslösung MoWaS gemäß Handbuch	x			

5.0 Checkliste (1.1) Stromausfall - 3264



Pos.	Inhalt	Erledigt	Datum	Uhrzeit	Bemerkung
1.0	Maßnahmen der Leitstelle				
1.1	Wie lange dauert der Stromausfall? Wenn möglich, Ursache der Störung erfragen	<input type="checkbox"/>			
1.2	Wie groß ist das betroffene Gebiet?	<input type="checkbox"/>			
1.3	Welche Maßnahmen wurden durch das EVU zur Schadensbehebung getroffen?	<input type="checkbox"/>			
1.4	Sind ergänzende Maßnahmen des Katastrophenschutzes erforderlich (z.B. Lautsprecherdurchsagen)?	<input type="checkbox"/>			

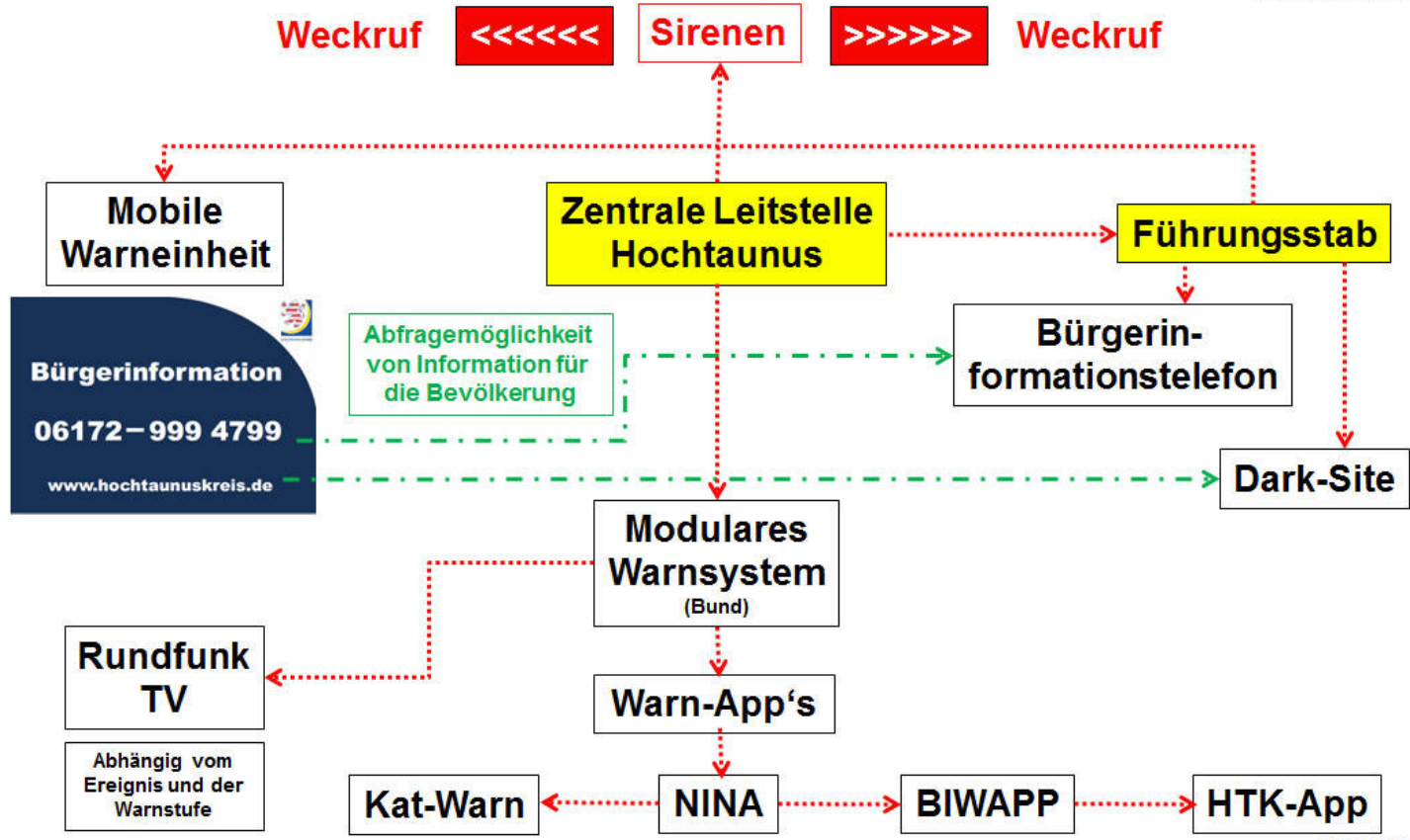
5.0 Checkliste (1.2) Stromausfall - 3264



Pos.	Inhalt	Erledigt	Datum	Uhrzeit	Bemerkung
1.5	Stehen mobilen Stromaggregate des EVU ggf. zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>			
1.6	Wer ist Ansprechpartner für den Hochtaunuskreis?	<input type="checkbox"/>			
1.7	Auslösung MoWaS gemäß Handbuch KS_FB 9558 - Punkt 06 // Die Auslösung über MoWaS ist verbindlich gesetzt.	<input type="checkbox"/>			
1.8	Stufe I - Stromausfall in einer Kommune, Dauer bis 2 Stunden oder unklare Dauer Information an den zuständigen SBI/GBI und KBI	<input type="checkbox"/>			
1.8.01	Stufe I - Stromausfall in einer Kommune, Dauer bis 2 Stunden oder unklare Dauer Information an den diensthabenden KBM – ggf. Anfahrt zur Leitstelle	<input type="checkbox"/>			



Informations- und Warnkonzept



Stand 07.06.2023

Bevölkerungsinformation - Sirennetze



Ergänzung bzw. Austausch vorbereitet

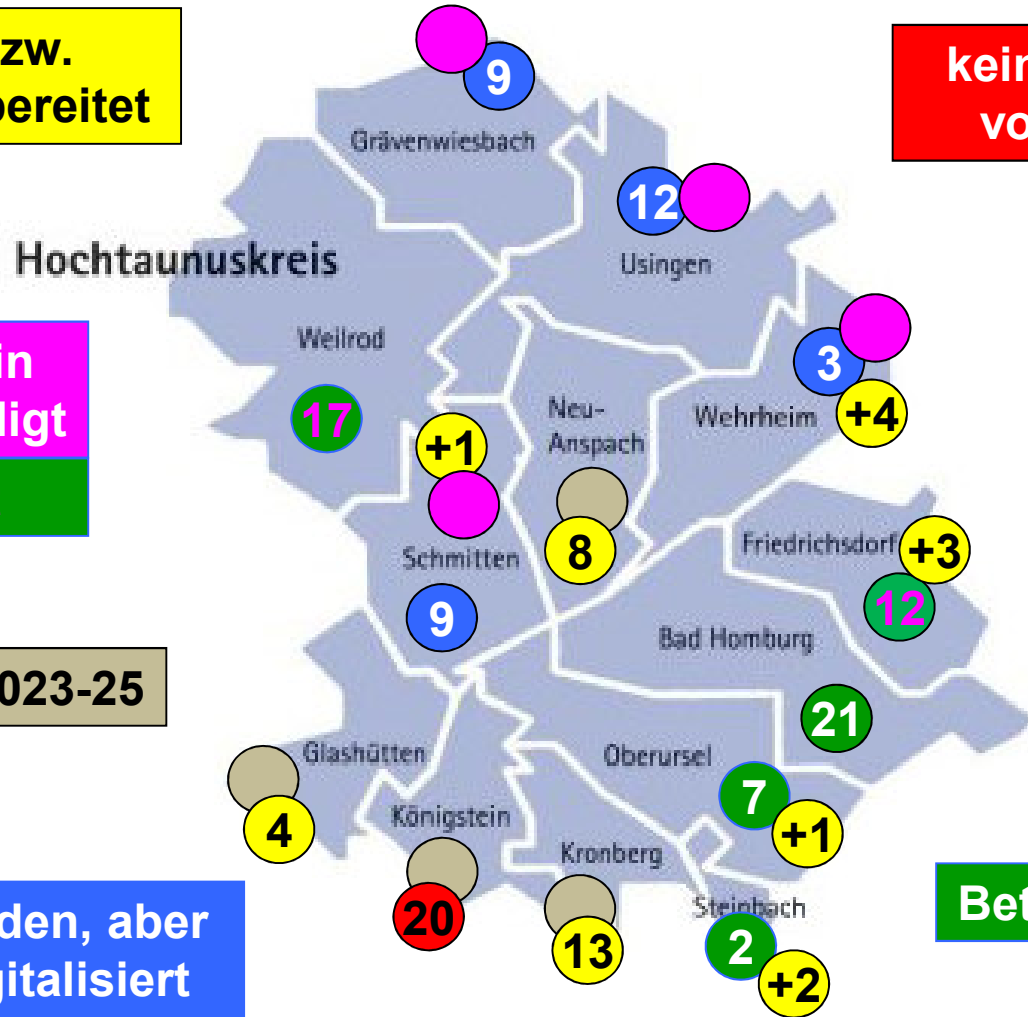
keine Sirenen vorhanden

Digitalisierung in Arbeit bzw. erledigt
Betriebsbereit

Neue Sirenen in 2023-25

Sirenen vorhanden, aber noch nicht digitalisiert

Betriebsbereit





Mobile Warneinheit Hochtaunuskreis

- ❖ Ad hoc einsetzbar
- ❖ Gezielte Warnung durch vorgeplante Fahrtrouten
- ❖ Leistungsstarke Schallverteilung nach allen Seiten und nach oben

5.0 Checkliste (2) Stromausfall - 3264



<input checked="" type="checkbox"/>	2. Weitere Maßnahmen der Leitstelle und Übergang/Übergabe an den SAE	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.1 SAE-Alarm auslösen	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.2 Lage in Ilias anlegen – Stromausfall, großflächig - 3264	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.3 Alarm für die Führungsebene der Feuerwehren in den betroffenen Gebieten, damit die Feuerwehrlöcher besetzt werden und als Anlaufstelle für die Bevölkerung eingerichtet werden können. (GroupAlarm DIVERA Gruppe 25 mit Text 06) Besetzung sollte gemäß grundsätzlicher Weisung bereits erfolgt sein!	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.4 Alarm für die Führungsebene des DRK, MHD und THW zwecks vorbereitender Maßnahmen. (GroupAlarm DIVERA Gruppe 34 und 35 mit Text 06) Besetzung sollte gemäß grundsätzlicher Weisung bereits erfolgt sein!	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.5 Information und Abfrage der eigenen Lage der 4.0.3.1 - Nachbarleitstellen sowie beim 4.0.11 - Lagezentrumsdes HmdIS	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.6 Sollte aufgrund der Lage Maßnahmen der Kapitel 5 - Information und Warnung notwendig sein, so ist in den zutreffenden Einsatzplan zu wechseln	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.7 Überprüfung der aktuellen Einsatzfähigkeit der Stromerzeuger von Feuerwehr, THW, DRK und MHD.	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.8 Sicherstellung der Stromversorgung für die Basisstationen 4.16 Funk	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.9 Sicherstellung der Stromversorgung für die 4.2.1 - Rettungswachen	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.10 Kapitel 37 - Anlaufstellen für die Bevölkerung (LEUCHTTÜRME) in den betroffenen Gebieten einrichten x plus 4 Stunden	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.11 Da zu erwarten ist, dass die gesamte Kommunikation ausfallen wird ist das SAT-Netz in Betrieb zu setzen 4.16 ... Satellitenverbindungen x plus 4 Stunden	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.12 Kapitel 36 - Kraftstoffversorgung aktivieren x plus 4 Stunden	<input checked="" type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/>	2.13 Hinweis an die Leuchttürme via SAT-Netz senden, wegen der Besetzung der Verwaltungsstäbe x plus 6 Stunden	<input checked="" type="checkbox"/>			

5.0 Checkliste (2.1) Stromausfall - 3264

2.10	Anlaufstellen für die Bevölkerung LEUCHTTÜRME in den betroffenen Gebieten einrichten <u>X plus 4 Stunden</u>	<u>Kapitel</u> <u>37.0</u>	<input type="checkbox"/>			
2.11	Da zu erwarten ist, dass die gesamte Kommunikation ausfallen wird ist das SAT-Netz in Betrieb zu setzen. <u>X plus 4 Stunden</u>	<u>4.16</u>	<input type="checkbox"/>			
2.12	Kraftstoffversorgung aktivieren <u>X plus 4 Stunden</u>	<u>Kapitel</u> <u>36.0</u>	<input type="checkbox"/>			
2.13	Hinweis an die Leuchttürme via SAT- Netz senden, wegen der Besetzung der Verwaltungsstäbe <u>x plus 6 Stunden</u>		<input type="checkbox"/>			

Feuerwehrgerätehäuser als „Leuchttürme“



Sollte die Energieversorgung zusammenbrechen, sind große Teile der Bevölkerung auf externe Hilfe angewiesen.

Auf Hilfeersuchen müssen die Feuerwehren vorbereitet sein.

Zum einen wird es notwendig sein, den Brandschutz aufrecht zu erhalten, zum anderen einen „Melde- und Sammelkopf“ innerhalb der örtlichen Zuständigkeit **„Leuchtturm“** zu bilden, um eine geordnete Handlungsfähigkeit zu erhalten.

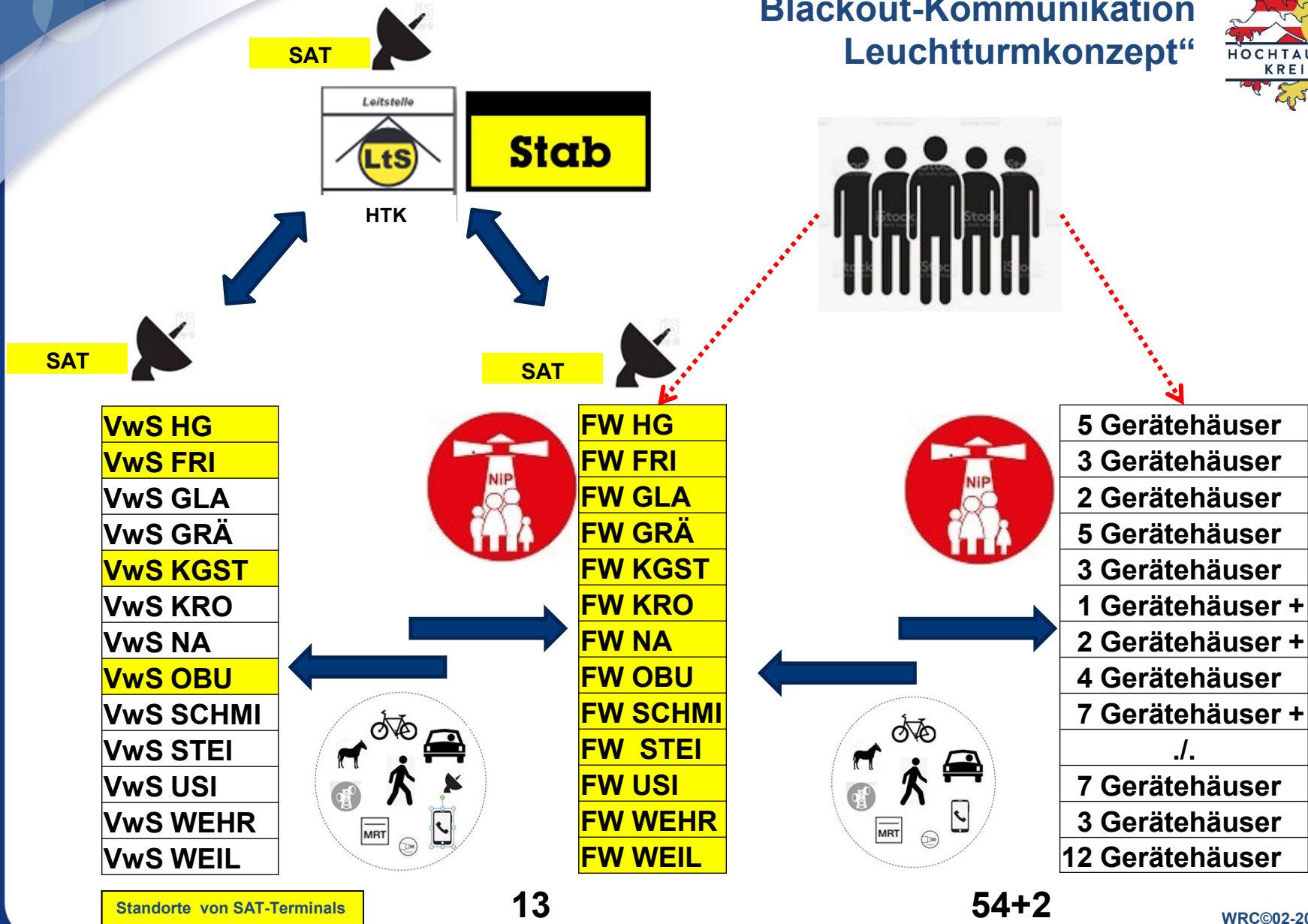
Dafür bieten sich die Feuerwachen und die Feuerwehrgerätehäuser an.

Für die Bevölkerung müssen Betreuungsstellen eingerichtet werden.





Blackout-Kommunikation Leuchtturmkonzept“



- VwS HG
- VwS FRI
- VwS GLA
- VwS GRÄ
- VwS KGST
- VwS KRO
- VwS NA
- VwS OBU
- VwS SCHMI
- VwS STEI
- VwS USI
- VwS WEHR
- VwS WEIL

- FW HG
- FW FRI
- FW GLA
- FW GRÄ
- FW KGST
- FW KRO
- FW NA
- FW OBU
- FW SCHMI
- FW STEI
- FW USI
- FW WEHR
- FW WEIL

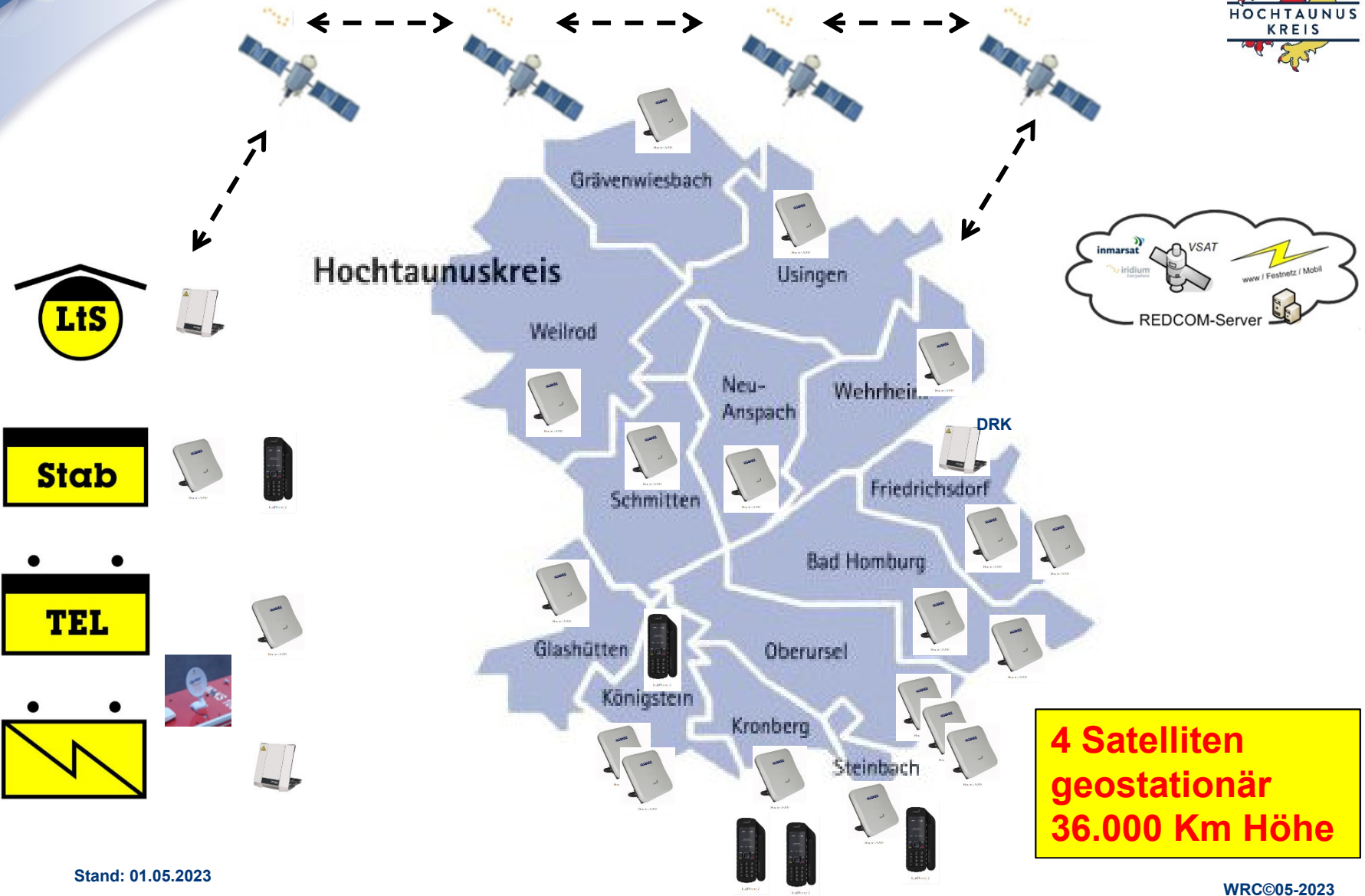
- 5 Gerätehäuser
- 3 Gerätehäuser
- 2 Gerätehäuser
- 5 Gerätehäuser
- 3 Gerätehäuser
- 1 Gerätehäuser +
- 2 Gerätehäuser +
- 4 Gerätehäuser
- 7 Gerätehäuser +
- ./.
- 7 Gerätehäuser
- 3 Gerätehäuser
- 12 Gerätehäuser

Standorte von SAT-Terminals

13

54+2

Satellitenkommunikationsnetz - HTK

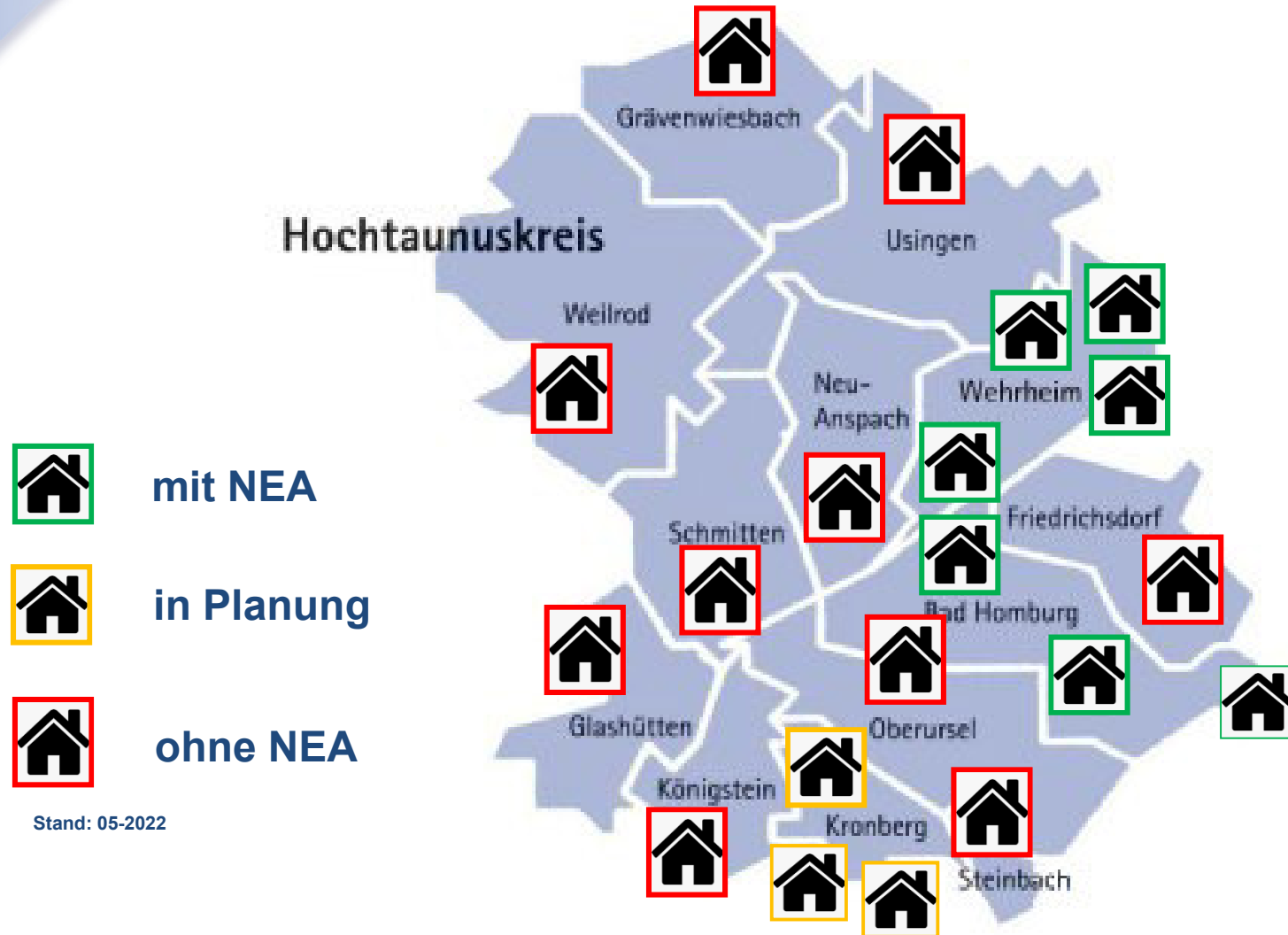


**4 Satelliten
geostationär
36.000 Km Höhe**

Stand: 01.05.2023

WRC05-2023

Bürgerhäuser mit NEA



Stand: 05-2022

Aufgaben des Verwaltungsstabes auf der kommunalen Ebene



Bereiche um die sich die einzelnen Kommunen selbst kümmern müssen:

- Straßenbeleuchtung fallen aus
- Ampeln fallen aus
- Automatische Türen funktionieren nicht
- Heizungen fallen aus
- kein Telefon
- Keine Abfallentsorgung
- kein Lebensmitteleinkauf möglich
- keine Bargeldversorgung
- ärztliche Versorgung ist nicht mehr möglich
- Kindergärten
- Kinderhorts
- Schulen
- wichtige Funktionen der öffentlichen Verwaltung
- viele weitere Problemfelder die sich ergeben werden

Auspendler kommen nicht mehr nach Hause

- Parkplatzsysteme gehen nicht mehr
 - |– Mitarbeiter kommen nicht an ihre Fahrzeuge
- U- und S-Bahnen fahren nicht mehr
- Wo verbleibt dieser Personenkreis?

Ist die eigene Arbeitsfähigkeit gesichert?

- Besteht eine Verwaltungsstabsorganisation (VwS, KGS, BuMa)?
- Wurde diese Organisationsform schon einmal beübt?
- Kennen die Kräfte ihre Aufgaben?
- Besteht eine Ausfallvertretungsregelung (Urlaub, Krankheit)?
- **Wie werden die notwendigen Kräfte der Verwaltung aktiviert?**
- Wohnen die Kräfte am Ort?
- Wohnen die Kräfte auswärts – wie kommen die Kräfte zu ihrem Arbeitsort?
- Können die Kräfte versorgt und untergebracht werden?
- Wie kommen Sie in das Verwaltungsgebäude?
- Elektrisches Schließsystem?
- Funktioniert die EDV – Stromversorgung?
- Sind die Räumlichkeiten für die Verwaltungsstabsarbeit vorbereitet?
- Sind alle notwendigen Unterlagen in Papierform vorhanden (Redundanz)?
- Stromversorgung im Verwaltungsgebäude?
- Wie ist die Wasser-/Abwassersituation im Verwaltungsgebäude?
- Wie halten Sie die Verbindung zu den Stadt- bzw. Ortsteile?

Beiträge in Fachzeitschriften zum Themenbereich

12-2018

WOLFGANG REUBER

Planerische Vorbereitung für einen möglichen Blackout im Hochtaunuskreis

Einsatzplanung für einen großflächigen Stromausfall

Der Hochtaunuskreis (Hessen) hat umfassende, interkommunale Einsatzplannungen für einen großflächigen, langandauernden Stromausfall im Landkreis erstellt. Das Konzept wird im Beitrag vorgestellt. Dabei wird auch auf die Trinkwasser- und Kraftstoffversorgung sowie die Kommunikation eingegangen.

Der Hochtaunuskreis ist eine Gebietskör- Stichtleitungen, bei denen keine Möglich-

Risikoakzeptanz). Hierunter fallen auch die Objekte, die über eine eigene Netzersatzanlage verfügen, aber zum Betrieb Kraftstoff benötigen. Alle Objekte wurden in eine Prioritätsstufe (Priorität 1 bis 5) eingeteilt. Im Hochtaunuskreis sind derzeit 162 Objekte als Schutzziel definiert. Hier sind Heimpflegeplätze und die Tier-

10-2021

WOLFGANG REUBER

Blackout: Kraftstoffversorgungskonzept des Hochtaunuskreises

Schutzziele bei einem langanhaltenden Stromausfall

Ein langandauernder, flächendeckender Stromausfall (Blackout) stellt eine große Herausforderung insbesondere für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) dar. Um in solch einem Fall die größten Schäden abzuwenden, muss prioritär unter anderem die Kraftstoffversorgung der BOS-Fahrzeuge sowie von Netzersatzanlagen Kritischer Infrastrukturen sichergestellt werden. Dafür sind im Vorfeld einige Planungen erforderlich. Der Hochtaunuskreis (Hessen) hat ein entsprechendes Versorgungskonzept erstellt, welches im Beitrag detailliert beschrieben wird.

Als Ursachen für einen langandauernden und regional übergreifenden Stromaus-

fall sind die Ausfälle von Stromerzeugungsdiensten, der Polizei sowie der Hilfsorganisationen und der Bundesanstalt

Von den 173 Schutzzielen der Prioritätsstufen 1, 2, 3 und 5 sind 84 Objekte mit einer Netzersatzanlage ausgerüstet bzw. versorgt. Von den 89 verbleibenden Objekten müssen mindestens 36 Objekte mit einer Netzersatzanlage, die von außen herangeführt wird, versorgt werden. Daraus ergibt sich derzeit ein täglicher Gesamtkraftstoffbedarf von zirka 93 000 Litern Heizöl bzw. Dieselmotorkraftstoff.

Hinzu kommen noch zirka 6 000 Liter Dieselmotorkraftstoff für die Einsatzfahrzeuge. Ottokraftstoff wird nur in geringem Um-

Kommunikation & IT

12-2022



Blackout - Notfallkommunikationskonzept des Hochtaunuskreises

Wolfgang Reuber

Im Krisenfall - etwa bei einem großflächigen und länger anhaltenden Stromausfall - ist der Landkreis, aber auch ab einem bestimmten Zeitpunkt die Stadt oder Gemeinde Kom-

Der REDCOM-Sicherheitsserver ist ein System, das Nutzern erlaubt sich untereinander zu vernetzen und Informationen bei einem Stromausfall / Blackout nonverbal auszutauschen. Das bedeutet

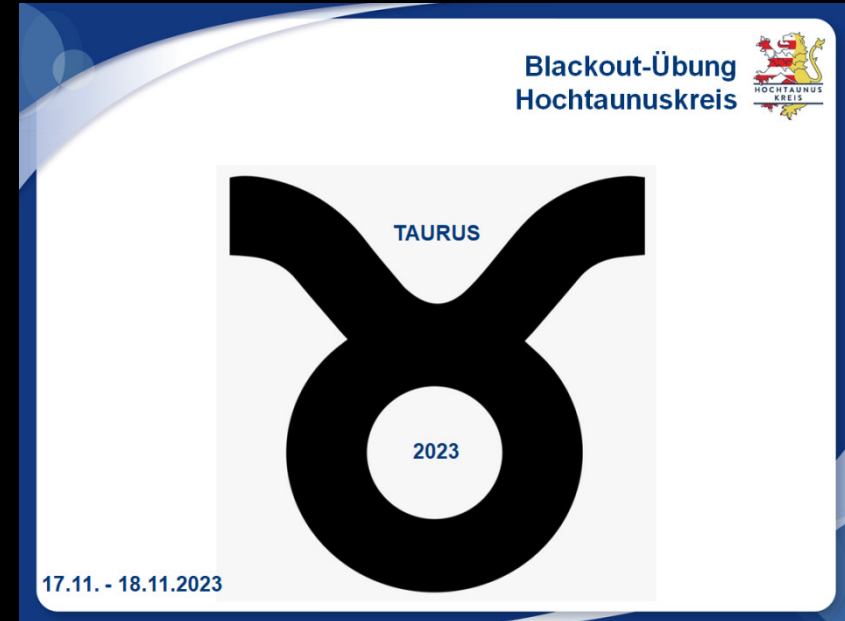
24 Stunden Blackout – Übung



**STROM-
AUSFALL ?**



Nichts geht mehr!



24 Stunden Blackout - Übung



**STROM-
AUSFALL ?**

**24-Stundenübung um
möglichst alle Elemente
weitgehend real zu beüben!**



Geplante Übungsbereiche

Orte/Tätigkeit
2.01 Einsatz SAE bzw. KatS-Stab
1.07 Bevölkerungswarnung
2.05 Kontaktaufnahme mit den umliegenden Leitstellen
2.06 Einsatz der mobilen Warneinheit
2.08 Notstromversorgung der Basisstationen
2.09 Notstromversorgung der Rettungswachen
2.10 Tätigkeit der Leuchttürme
2.11 Sat Kommunikation einrichten und betreiben
2.12 Notfallkraftstoffversorgung aktivieren
2.13 Aktivierung der Koordinationsgruppen d. Kommunen
3.04 Einspeisung von Strom durch zu beorderte NEA
3.06 Verlegung von Heimpflegepatienten
3.07 Einsatz Wassertransportsysteme
3.09 Herstellung von vorgeplanten Drahtverbindungen
3.10 Aktivierung der allgemeine Krankenversorgung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wolfgang Reuber
Projektmanagement für Sonderlagen

Hochtaunuskreis – Der Landrat
Brandschutz, Rettungsdienst
und Katastrophenschutz
Telefon: 06172 482839
Mobil: 0160-8486230
info@wr-c.de

